



Niederschrift

40. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Sitzungstermin:	Dienstag, 19.06.2018
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	20:30 Uhr
Ort, Raum:	Leonardo-da-Vinci Gesamtschule - Mensa, Esplanade 3, 14469 Potsdam

Anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Frau Gesine Dannenberg	DIE LINKE	
Herr Uwe Adler	SPD	bis 20:03 Uhr
Herr Daniel Keller	SPD	Sitzungsleitung
Frau Ingeborg Naundorf	Bündnis 90/Die Grünen	

stellv. Ausschussmitglieder

Herr Matthias Finken	CDU/ANW	ab 19:30 Uhr
Herr Götz Thorsten Friederich	CDU/ANW	bis 19:30 Uhr, TOP 4.2
Frau Dr. Karin Schröter	DIE LINKE	
Herr Arndt Sändig	DIE aNDERE	

sachkundige Einwohner

Frau Tina Lange	DIE LINKE	
Herr Christian Porath	Bürgerbündnis-FDP	
Frau Grit Schkölziger	SPD	
Herr Steve Schulz	SPD	
Herr Ronald Sima	DIE LINKE	
Frau Eva Wieczorek	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Hans-Joachim Ziebarth	CDU/ANW	

Beigeordnete

Frau Noosha Aubel	Beigeordnete Bildung, Kultur, Sport	
-------------------	--	--

Nicht anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Clemens Viehrig	CDU/ANW	entschuldigt
----------------------	---------	--------------

Ausschussmitglieder

Herr Stefan Wollenberg	DIE LINKE	entschuldigt
Frau Annina Beck	DIE aNDERE	entschuldigt

zusätzliches Mitglied

Herr Johannes Baron v. d. Osten gen. Sacken	FDP	entschuldigt
--	-----	--------------

sachkundige Einwohner

Herr Roman Böttcher	DIE aNDERE	nicht entschuldigt
Frau Christiane Erning	Potsdamer Demokraten/BVB Freie Wähler	nicht entschuldigt
Herr Viktor Kalitke	Migrantenbeirat	nicht entschuldigt

Schriftführer/in:

Frau Lina Schindler Fachbereich Bildung und Sport

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.05.2018 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung

- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

- 3.1 Pachtvertrag Sportplatz Nowawiese
Vorlage: 18/SVV/0348
Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
SBV, JHA, WA KIS, HA

- 3.2 Kunstrasenplatz Nowawiese
Vorlage: 17/SVV/0286
Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
WA KIS

- 3.3 Sportstättenpotenzialfläche in Babelsberg
Vorlage: 18/SVV/0269
Einreicher: Fraktion CDU/ANW, SPD
SBV, KOUL, B/Sp. (ff)

- 3.4 Sitzungskalender 2019
Vorlage: 18/SVV/0381
Einreicher: Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der
Stadtverordnetenversammlung
alle Ausschüsse und alle Ortsbeiräte

- 3.5 Mehr Bäume für Schulen und Kitas
Vorlage: 18/SVV/0352
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
SBV, KOUL (ff), WA KIS
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Projekt "Zukunft Sportpark Luftschiffhafen"
- 4.2 Berichterstattung zu Nutzungszeiten/ Trainingszeiten am Luftschiffhafen
Potsdam
- 4.3 Erhalt der derzeit im Volkspark betriebenen Beachvolleyballanlage
18/SVV/0378
- 4.4 Zweiter Aktionsplan zur Suchtprävention, -beratung und -behandlung der
Landeshauptstadt Potsdam 2017-2019
Vorlage: 18/SVV/0375
Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Soziales und Gesundheit
- 4.5 Änderung der Grundschulverordnung
- 4.6 Information zum Schulwegsicherungskonzept
- 4.7 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplan (Sachstand Baumaßnahmen)
- 4.8 Variantenbetrachtung Grundschule Babelsberg
18/SVV/0070
- 5 Sonstiges
- 5.1 Sachstand kostenloses Frühstücksangebot
- 5.2 nächste Ausschusssitzungen
- 5.3 Information Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Diskussionsrunde im Rahmen der Aktionswoche gegen Bildungsarmut und kulturelle Armut

Vor Beginn der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport findet

eine Diskussionsrunde zwischen den Schülerinnen und Schülern der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule und den Ausschussmitgliedern statt. Diese Diskussionsrunde ist Teil der durch den AWO-Bezirksverband Potsdam organisierten Aktionswoche zum Thema Bildungsarmut und kulturelle Armut.

Die Schüler einer Projektgruppe, welche sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt, präsentieren ein von ihnen zubereitetes, nachhaltiges Buffet und stellen dieses den Teilnehmenden und Gästen zur Verfügung.

Da die Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule kürzlich den Potsdamer Klimapreis 2018 für ihr Projekt „Gemeinsam für unsere Zukunft – JETZT mitmachen!“ erhielt, überreicht Frau Wieczorek im Namen des Ausschusses dem verantwortlichen Lehrer, Herrn Kirchesch und den Schülern einen Blumenstrauß und beglückwünscht diese zu ihrem Erfolg.

Der Kurzfilm „Hundert-Dollar-Rennen“ wird gezeigt.

Frau Schweers, Vorstandsvorsitzende des AWO-Bezirksverbandes Potsdam berichtet über die Aktionswoche, sie lädt die Ausschussmitglieder und interessierten Gäste ein, am AWO-Sommerspektakel am 22.06.2018, 14:00 Uhr auf dem Potsdamer Bassinplatz teilzunehmen.

Ein Vortrag zum Thema Armut im Kindes- und Jugendalter wird durch eine Schülerin der 8. Klasse der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule gehalten. Es schließt sich ein Vortrag einer Schülergruppe, ebenfalls aus der 8. Klasse, zum Thema Armut in Deutschland an. Im Anschluss werden Fragen zum Thema durch die Schülerinnen gestellt, zu denen die Ausschussmitglieder Stellung nehmen.

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende, **Herr Keller**, eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.05.2018 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Herr Keller stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind **6** stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses anwesend.

Gegen die Niederschrift der Sitzung vom 15.05.2018 erheben sich keine Einwände. Der Niederschrift wird **einstimmig zugestimmt**.

Folgende Anträge auf Rederecht liegen vor:

- zum TOP 3.3 – Sportstättenpotenzialfläche in Babelsberg
Herr Achim Johannsen, Einwohner und Vertreter der Initiative
„Der Babelsberger Wald muss bleiben!“
- zum TOP 4.2 – Berichterstattung zu Nutzungszeiten / Trainingszeiten am
Luftschiffhafen Potsdam
Herr Andreas Klemund, Geschäftsführer Luftschiffhafen Potsdam GmbH
Herr Matthias Rudolph, Trainer 1. FFC Turbine Potsdam
Herr Stephan Goericke, Vorsitzender Potsdam Royals e.V.
Herr Peter Rieger, Geschäftsführer SC Potsdam e.V.
- zum TOP 4.3 – Erhalt der derzeit im Volkspark betriebenen
Beachvolleyballanlage
Herr Claussen, Bereich Stadterneuerung

- zum TOP 4.4 - Zweiter Aktionsplan zur Suchtprävention, -beratung und -behandlung der Landeshauptstadt Potsdam 2017-2019
Frau Hayn, Koordinatorin für Suchtprävention

Den vorliegenden Rederechten wird **einstimmig zugestimmt**.

Die Tagesordnung soll unter dem Tagesordnungspunkt Sonstiges um eine Information der Verwaltung zum Thema Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung ergänzt werden.

Der so geänderten Tagesordnung wird **einstimmig zugestimmt**.

zu 3 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 3.1 **Pachtvertrag Sportplatz Nowawiese**

Vorlage: 18/SVV/0348

Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
SBV, JHA, WA KIS, HA

Herr Adler ist nun anwesend, somit sind **7** stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Herr Sändig bringt den Antrag ein. Er verweist auf den bisherigen Dissens zum Thema Beleuchtung. Mit dem vorliegenden Antrag soll nun eine endgültige Lösung für den Sportplatz gefunden werden.

Durch Abschluss eines Pachtvertrages soll die Verkehrssicherungspflicht an den Verein übergeben werden. Er berichtet, dass sich bereits mit einem Versicherer getroffen wurde und ein konkretes Angebot bereits vorläge.

Er informiert, dass der Antragstext wie folgt angepasst werden soll:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit dem SV Concordia Nowawes 06 e.V. Gespräche mit dem Ziel aufzunehmen, einen Pachtvertrag über die Nutzung des Sportplatzes Nowawiese abzuschließen.

~~**Dabei ist sicherzustellen: dass durch die LHP die in der Baugenehmigung vorgesehene Zahl von 16 Lichtstrahlern für die Trainingsbeleuchtung angebracht wird,**~~

~~**dass der Verein rechtsverbindlich die Haftpflicht übernimmt für evtl. eintretende Schäden, die aus der Platznutzung mit einer nicht DIN-gerechten Beleuchtung entstehen**~~

~~**-dass der Verein eine entsprechende Haftpflichtversicherung nachweist.**~~

~~**Die Stadtverordnetenversammlung ist über den Sachstand im September 2018 zu informieren.**~~

Es ist sicherzustellen, dass der Zustand des Platzes der Baubeschreibung entspricht und der Verein eine Haftpflichtversicherung für Schäden, die durch die Platznutzung eintreten können, abschließt.

Die Stadtverordnetenversammlung ist über den Sachstand im September 2018 zu informieren.

Frau Aubel informiert, dass es laut einer Stellungnahme des Rechtsamtes versicherungstechnisch möglich sei, den KIS aus der Haftungsverantwortung zu nehmen und diese auf den Verein zu übertragen.

Die Detailfragen müssten allerdings zunächst mit dem Rechtsamt und dem KIS geklärt werden. Eine Abstimmung zum Thema mit dem KIS stehe urlaubsbedingt bisher noch aus. Diese werden aber zeitnah durchgeführt.

Herr Richter verweist darauf, dass der Antrag zum Pachtvertrag im letzten Werksausschuss KIS am 14.06.2018 zunächst zurückgestellt wurde, sich aber gegen die Lösung einer Übertragung durch einen Pachtvertrag ausgesprochen wurde, da die Betreiberverantwortung des KIS nicht komplett herausgenommen werden könne, auch wenn die Haftungsverantwortung auf den Verein übertragen wird. Der KIS hätte weiterhin die Überprüfungspflicht und regelmäßige Kontrollen durch den KIS würden trotzdem notwendig sein. Bei der Durchführung solcher Kontrollen könne es sogar zu weiteren Einschränkungen der Nutzungszeiten für die Nutzenden kommen.

Er schlägt vor, den Antrag zunächst zurückzustellen, um die endgültige Abstimmung im Werksausschuss KIS abzuwarten.

Herr Friederich fragt, warum das Verfahren als so kompliziert angesehen werde, da im Fall einer Übertragung - der KIS überlässt dem Verein das Grundstück - der Vorstand des Vereines diesen Kontrollpflichten nachkommen müsse und dieser bei Nichteinhaltung haftbar wäre. Er bittet die Fraktion DIE aNDERE, den Antragstext bezüglich der Vereinspflichten zu überprüfen bzw. zu überarbeiten.

Frau Aubel weist noch einmal darauf hin, dass die weitere Nutzung des Platzes auch im Interesse der Verwaltung liege. Sollte die Möglichkeit eines Pachtvertrages bestehen, werde diese Lösung auch angenommen. Die Klärung dazu mit dem KIS sei bisher aber noch nicht möglich gewesen.

Herr Sändig erklärt, dass er offen für eine Antragsüberarbeitung sei. Er macht deutlich, dass bei einer Vereinshaftpflicht die Kontrollpflicht mit auf den Verein übertragen werde.

Er **stellt** den Antrag Namens der Fraktion DIE aNDERE zur Überarbeitung des Antragstextes **bis zur Ausschusssitzung am 18.09.2018 zurück**.

Er bittet, dass in Vorbereitung auf die nächste Sitzung seitens der Verwaltung eine schriftliche Information gegeben wird, sobald abschließend geklärt sei, wie die Rechtslage sich gestaltet.

zu 3.2 **Kunstrasenplatz Nowawiese**

Vorlage: 17/SVV/0286

Einreicher: Fraktion DIE aNDERE

WA KIS

Da die Tagesordnungspunkte 3.1 und 3.2 sich direkt aufeinander beziehen, wird auch dieser Tagesordnungspunkt durch die Fraktion DIE aNDERE **bis zur Ausschusssitzung am 18.09.2018 zurückgestellt**.

zu 3.3 **Sportstättenpotenzialfläche in Babelsberg**

Vorlage: 18/SVV/0269

Einreicher: Fraktion CDU/ANW, SPD

SBV, KOUL, B/Sp. (ff)

Herr Friederich stellt den Antrag vor. Er betont, dass es sich um einen Prüfauftrag handle um herauszufinden, ob Potenziale für eine Sportstätte auf

genannter Fläche vorliegen.

Herr Johannsen stellt sich als Vertreter der Bürgerinitiative „Der Babelsberger Wald muss bleiben“ vor.

Der Wald sei für die Anwohner ein wichtiger Erholungsort, welcher unbedingt erhalten bleiben müsse.

Die seit zwei Wochen bestehende Initiative habe bereits über 2.000 Unterstützer für ihre Petition gesammelt.

Er verstehe, dass neben dem Naturschutz auch andere Interessen wie die Findung von Schul- und Sportflächen bestehen, jedoch bittet er um Erläuterung, weshalb gerade dieser Standort zwischen der Tram-Wendeschleife an der Rudolf-Breitscheid-Straße und der Sportstätte des FSV Babelsberg 74 geprüft werden soll, zumal aus vergangenen Ausschusssitzungen hervorgehe, dass geplant sei, eine Schule am Filmpark Babelsberg zu bauen und dadurch auch der Standort Sandscholle als Sportfläche erhalten bleiben würde. Somit müssten für die Sandscholle keine Ersatzflächen gefunden werden. Er bittet die Verwaltung, dieses Projekt prioritär voranzutreiben, bevor am Standort in Babelsberg geprüft werde. Er fragt, warum gerade ein Waldgrundstück die einzige Variante darstelle. Auch sei ihm bekannt, dass diese Fläche bereits geprüft wurde und aufgrund des Naturschutz- und Immissionsschutzes abgelehnt wurde. Es gebe auch andere Varianten, welche auch schon mehrfach angesprochen wurden, wie beispielsweise die Fläche an der Bernhardt-Beyer-Straße, die geprüft werden könnten.

Herr Friederich erläutert, dass der Antrag sich auf das Defizit an Großsportflächen, nicht auf Schulflächen beziehe. Es handle sich um eine Prüfung, welche beauftragt werden soll, damit der Prozess der Standortsuche/ Standortüberprüfung weitergeführt wird.

Herr Gessner informiert, dass die Annahme des Antrages seitens der Verwaltung empfohlen werden könne. In der Sportentwicklungsplanung stelle sich ein Fehlbedarf an wettkampftauglichen Sportfreianlagen in Höhe von 50 Tsd. m², vor allem in Babelsberg und im Potsdamer Norden dar. Daher seien bereits einige Standorte in Prüfung. Er verweist auf die Mitteilungsvorlage zu den Potenzialstandorten.

Im Zuge der aktuellen Änderung der Sportanlagenlärmschutzverordnung und der damit einhergehenden Erhöhung der zulässigen Lärmimmission um 5 dB wurde ein Schallimmissionsgutachten erstellt. Laut diesem sei das Bauvorhaben zulässig. Weitere Faktoren wie der Naturschutz würden bei weiterer Prüfung noch betrachtet werden müssen.

Herr Richter merkt an, dass die Prüfung an diesem Standort nicht in Verbindung mit dem Standort Sandscholle stehe. Bei der Sandscholle gehe es um die Wahrung des Bestandes. Bei der Prüfung der Flächen in Babelsberg gehe es um Schaffung neuer Flächen aufgrund des bekannten Fehlbedarfes.

Herr Sima benennt seine Position im Aufsichtsrat vom FSV Babelsberg 74. Er befürwortet die Prüfung und erklärt, dass alle möglichen Standorte betrachtet werden sollten.

Er weist darauf hin, dass sich die benannte Waldfläche in einem ungepflegten Zustand befinde. Durch Sturmschäden, welche bisher nicht beseitigt wurden, sei die Verkehrssicherheit im Gebiet nichtmehr gewährt.

Waldfläche sei immer wertvoll, doch müsse geprüft werden, ob sich bei dieser Fläche gegebenenfalls Maßnahmen zur Erhöhung der Qualität lohnen würden.

Er geht auf die negative Berichterstattung seitens der Presse ein. Künftig müsse

hier anders kommuniziert werden.

Das die Bevölkerung aufgrund solcher Berichterstattungen skeptisch gegenüber den Vorhaben der Stadt sei ist nachvollziehbar.

Frau Naundorf merkt an, dass bei aktuellen Flächensuchen meistens Waldflächen zur Prüfung einer Bebauung ausgewählt werden.

So könne man die vorgegebenen Klimawerte nicht einhalten und würde dem entsprechenden Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zum Klimaschutz nicht gerecht werden. Es sollten andere Flächen ohne Waldbestand in Betrachtung gezogen werden.

Frau Dr. Schröter spricht sich dafür aus, den Antragstext zu überarbeiten und die Prüfung auf ganz Babelsberg auszuweiten.

Herr Keller spricht sich ebenfalls dafür aus, die Prüfung auf das gesamte Gebiet Babelsberg auszuweiten.

Die Qualität der Waldfläche sei schwer einschätzbar. Ihm sei bekannt, dass viele Anwohner diese Waldfläche sehr schätzen.

Er betont, dass aufgrund des ausgemachten Flächendefizits in Babelsberg laut Sportentwicklungsplanung in der entsprechenden Arbeitsgruppe die verschiedensten Flächen bewertet wurden; hierbei handelte es sich nicht ausschließlich um Waldflächen.

Herr Sändig merkt an, dass man die fehlenden Flächen eventuell durch Erweiterungen von Bestandsflächen ermöglichen könnte, beispielsweise durch die Verlegung eines Kunstrasenbelages am Sportplatz Nowawiese. Auch am Standort Sandscholle sei noch mehr Nutzungspotenzial vorhanden.

Frau Wieczorek spricht sich dafür aus, dass beauftragt wird, die Qualität der Waldfläche am Standort zu verbessern.

Frau Pichler erklärt, dass es bei jeder zu prüfenden Fläche Gegensprecher gibt, die 50 Tsd. m² Fehlflächen an wettkampftauglichen Sportplätzen aber trotzdem bestehen und eine Lösung gefunden werden muss.

Eine wachsende Stadt wie Potsdam hat die Konsequenz, dass erhöhte Bedarfe an Sportflächen entstehen. Die Kinder und Jugendlichen, die in Babelsberg leben brauchen mehr Sportstätten statt Waldflächen. Die Möglichkeit, Flächen für eine solche Bebauung zu prüfen, muss unbedingt ergriffen werden. Den Sportvereinen sei es nicht unbedingt wichtig, wo die Stellen errichtet werden, wichtig sei, dass die benötigten Bedarfe gedeckt werden.

Herr Friederich erklärt, dass an der Prüfungsstelle nicht der Bedarf von 50 Tsd. m² gedeckt werden könne, durch die Beauftragung einer Prüfung aber ein erster Schritt in die richtige Richtung gegangen werde.

Auf Nachfrage von **Frau Dannenberg**, warum sich im Antrag gerade auf diese Fläche verständigt wurde, erklärt **Herr Friederich**, dass sich auf diesen Standort festgelegt wurde, da bereits ein Sportplatz vor Ort sei. Vielleicht bestünde die Möglichkeit einer Erweiterung des vorhandenen Platzes.

Herr Porath sieht den Fortbestand an Grünflächen im Stadtgebiet als dringend notwendig an. Auch der Zustand des Waldes sei kein Argument dafür, diesen abzuholzen. Man müsse sich darüber klar werden, ob man die Priorität auf den Schutz des Waldes oder auf die Schaffung weiterer Sportflächen legt.

Herr Richter erläutert, dass mit positiver Votierung des Antrages noch keine

Entscheidung getroffen werde, sondern die Verwaltung vorerst zur Prüfung beauftragt wird. Sollte der Antrag vom Ausschuss abgelehnt werden, setze dieser damit das falsche Signal - dass keine Prüfung notwendig sei.

Der Antrag wird wie folgt **geändert** zur Abstimmung gestellt:

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die sportlichen Potenziale **in Babelsberg, insbesondere** für die Fläche zwischen der Tram-Wendeschleife (Rudolf-Breitscheid-Straße) und der Sportstätte des FSV Babelsberg 74 zu prüfen. Dem Ausschuss für Bildung und Sport sind mögliche Potenziale - wettkampffähige Sportflächen - im November 2018 vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	4
Ablehnung:	2
Stimmhaltung:	1

Der Antrag wird mehrheitlich **angenommen**.

zu 3.4 Sitzungskalender 2019

Vorlage: 18/SVV/0381

Einreicher: Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung
alle Ausschüsse und alle Ortsbeiräte

Herr Keller informiert, dass laut Mitteilung von **Herrn Viehrig** der Wunsch bestünde, bei Bedarf innerhalb des laufenden Jahres noch einzelne Termine zu verschieben. Gegen diese Verfahrensweise erhebt sich kein Widerspruch.

Der Antrag wird **ungeändert** zur Abstimmung gestellt:

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Den Sitzungskalender 2019 als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Fraktionen und Ausschüsse sowie für weitere Gremien.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmungen:	6
Ablehnung:	0
Stimmhaltung:	1

zu 3.5 Mehr Bäume für Schulen und Kitas

Vorlage: 18/SVV/0352

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
SBV, KOUL (ff), WA KIS

Frau Naundorf verweist auf den Beschluss zur Drucksache im Werksausschuss KIS am 14.06.2018. Der Antrag wurde mit „durch Verwaltungshandeln erledigt“ abgestimmt, da der Antrag bereits dem aktuellen Verwaltungshandeln entspricht. **Herr Richter** ergänzt, dass Baumersatzpflanzungen bereits regelmäßig im Rahmen von Baugenehmigungen beauftragt werden. Grundsätzlich erfolgen die Baumersatzpflanzungen auf eigenen Grundstücken.

Der Antrag wird mit folgender Votierung zur Abstimmung gestellt:

„Durch Verwaltungshandeln erledigt“

Abstimmungsergebnis: **einstimmig angenommen.**

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung

zu 4.1 Projekt "Zukunft Sportpark Luftschiffhafen"

Frau Aubel informiert, dass die vorliegende Präsentation bereits im Hauptausschuss vorgestellt wurde. Auch die Erkenntnisse aus der Arbeitsgruppe Evaluierung Luftschiffhafen seien dort bereits vorgestellt und Fragen diesbezüglich beantwortet worden.

Herr Henkelmann stellt anhand einer Präsentation die Abschlussberichterstattung zum Projekt „Zukunft Sportpark Luftschiffhafen“ vor (**Anlage 1**).

Frau Naundorf bittet um Information, warum die Nutzerbefragung (Seite 6) aufgrund der Bauarbeiten zurückgestellt wurde. Man könne doch trotz der Bauarbeiten Befragungen durchführen.

Sie geht auf die Stellenanteile für die baufachliche Bearbeitung (Seite 5) ein und fragt, um wie viele Stunden es sich genau handelt und ob somit nun ausreichend Unterstützung vorhanden sei. Sie bittet um eine konkrete Zeitschiene, wann die zurückgestellten Maßnahmen angegangen werden.

Frau Aubel informiert, dass für die Nutzerbefragung die Badsanierung abgewartet werden müsse. Sobald diese abgeschlossen ist, werde mit den Befragungen begonnen. Auch die Prüfung und Anpassung der Sportanlagennutzungs- und Vergabeordnung sei momentan noch in Arbeit. Man werde im Herbst verstärkt in den Prozess einsteigen und bis zum Sommer einen Verfahrensvorschlag entwickeln.

Zur baufachlichen Stelle informiert sie, dass eine Neubesetzung für den Bereich Schule und Luftschiffhafen stattgefunden habe. Es gebe in diesem Bereich aber einige Anpassungsideen.

Frau Dr. Schröter geht auf die Nachfragen aus der Hauptausschusssitzung bezüglich der Zielvereinbarung ein (Seite 6). Der Abschluss einer Zielvereinbarung wurde dort beschlossen; wird in der Präsentation aber als „entbehrlich“ gekennzeichnet.

Die Zielvereinbarung werde als sehr wichtig erachtet.

Frau Aubel informiert, dass nicht der Abschluss einer Zielvereinbarung Gegenstand des damaligen Beschlusses war, sondern der Beschluss einer Zielvereinbarung, sofern diese getroffen werde.

Sofern Ideen, was in Form einer Zielvereinbarung realisiert werden könnte, vorliegen, könne gerne eine Information an die Verwaltung gegeben werden. Zunächst läge der Fokus auf dem Zukunftsprogramm Luftschiffhafen 2020.

Frau Schkölziger geht auf das Vorhaben der Prüfung des Parkkonzeptes ein, da massive Probleme im Umfeld des Luftschiffhafens bestünden. Einige Anwohner könnten Veranstaltungen so nicht besuchen. Sie bittet, diesen Hinweis in die Beratungen mitzunehmen.

zu 4.2 **Berichterstattung zu Nutzungszeiten/ Trainingszeiten am Luftschiffhafen Potsdam**

Herr Henkelmann informiert, dass in der letzten Ausschusssitzung am 15.05.2018 eine Berichterstattung zur Vergabe der Nutzungszeiten am Luftschiffhafen gewünscht worden war.

Er stellt die Nutzungszeiten anhand einer Powerpointpräsentation vor. **(Anlage 2)** Betrachtet wurden alle Vereine, welche aktuell Trainingszeiten im Luftschiffhafen besitzen.

Herr Keller erkundigt sich noch einmal nach der Anfrage von Herrn Sima zum Thema.

Herr Sima erläutert kurz, dass die Intention seiner Anfrage eine Lösungsfindung bzw. Optimierung der Nutzungszeiten gewesen sei, da hierzu unterschiedliche Wahrnehmungen im Raum standen. Den Bedürfnissen des 1. FFC Turbine Potsdam sowie denen des Potsdam Royals e.V. sollte gleichermaßen entsprochen werden.

Herr Klemund informiert, dass der Stand seit der März Sitzung unverändert sei. Die Potsdam Royals nutzen das Stadion Luftschiffhafen nicht für ihren Trainingsbetrieb, nur für die Heimspiele. Hierbei handelt es sich um 8 Spieltage – also 8 Wochenenden im Jahr, zu denen eine Vorbereitung des Platzes notwendig sei. Ein Konflikt werde nicht gesehen, da für diese Spieltage Ausweichsportflächen angeboten wurden.

Er weist darauf hin, dass in der vorgestellten Übersicht die Nutzungszeiten der Schule und des Leistungssportes nicht enthalten seien.

Solange für die Royals keine andere Fläche zur Austragung der Spiele gefunden werde, müssen diese im Stadion am Luftschiffhafen durchgeführt werden und Turbine müsse für diese Tage ausweichen. Vielleicht bestünden durch die anstehende Sanierung des Stadions neue Möglichkeiten.

Herr Rudolph schildert die Situation aus Sicht des Trainers vom 1. FFC Turbine Potsdam. Turbine könne aktuell, was die Gegebenheiten des Fußballplatzes angeht, nicht mit anderen Frauenfußballvereinen im Land mithalten. Die verschiedenen Mannschaften von Turbine sollten vorzugsweise gemeinsam im Luftschiffhafen trainieren können, da es von großer Bedeutung für die Nachwuchsmannschaften sei, die 1. Mannschaft beim Training zu sehen.

Er geht auf die verschiedenen Saisonphasen ein. Mal sei ein tägliches Training zur Vorbereitung erforderlich, mal gebe es nur Training für die Nationalspieler und auch gebe es Zeiten, in denen kaum Trainingsbetrieb stattfindet.

Da viele Spielerinnen nebenher zur Schule oder zum Studium gehen, werde der Trainingsplan daran angepasst.

Da die aktuellen Trainingsplätze nicht den vorgegebenen Maßstäben entsprechen, sei das geforderte Niveau nicht haltbar.

Die Plätze müssten an den Seiten wesentlich breiter sein (10 Meter auf jeder Seite), um den Vorgaben zu entsprechen. Auch die Rasenqualität sei nicht gut und müsse verbessert werden. Die National- und Nachwuchsspieler sollten weitergebracht werden; dafür sei eine gute Infrastruktur nötig.

Ein Gespräch zur Lösungsfindung mit dem Potsdam Royals e.V. sei bisher noch nicht geführt worden.

Herr Keller gratuliert den Potsdam Royals zum Sieg im Finale der European Football League (EFL) am 09.06.2018 in Mailand.

Er gibt das Wort an Herr Goericke.

Herr Goericke erklärt, dass die Potsdam Royals nicht vorhaben, aufgrund ihrer aktuellen Leistung das Stadion am Luftschiffhafen für sich zu beanspruchen. Gerne seien sie bereit, Gespräche mit Turbine Potsdam zur Abstimmung zu führen. Auch für Footballspiele sei der Platz nicht optimal. Er bittet, den bereits geplanten „roten Tisch“ zu initiieren, zu welchem sich die betroffenen Vereine und die Verwaltung zur Lösungsfindung vor Beginn der Sanierungsarbeiten zusammensetzen.

Herr Rieger geht auf die bevorstehenden Sanierungsarbeiten ein.

Auch für die Abteilung Leichtathletik, welche auch am Luftschiffhafen trainiert, müsse es wettkampftaugliche Sportflächen geben. Ebenfalls gebe es auch entsprechende Anforderungen für den Schulsport. Benötigt werden unter anderem eine Laufbahn und Ballfangnetze für das Kugelstoßen. Diese könne man nicht auf Ersatzflächen umsetzen.

Dem SC Potsdam stehen bei rund 4.700 Mitgliedern 174,5 Nutzungsstunden am Luftschiffhafen zur Verfügung. Außer dem Stadion am Luftschiffhafen gebe es nur noch den Platz im Kirchsteigfeld zur Nutzung.

Er bittet um klare Informationen, wie die Sanierung ablaufen wird und um eine gemeinsame Klärung der spezifischen Probleme.

Herr Keller fragt, ob im Rahmen der Beiratssitzungen am Luftschiffhafen ein „runder Tisch“ möglich wäre.

Frau Aubel informiert, dass die Beiratssitzung Luftschiffhafen nicht der passende Rahmen für einen solchen „runden Tisch“ sei. Es müsse separate Gespräche geben, zu welchen die Teilnehmer spezifisch ausgewählt werden.

Es seien bereits Gespräche geführt worden, zuletzt mit Turbine Potsdam. Diese äußerten den Wunsch, innerhalb der am Luftschiffhafen ansässigen Vereine Gespräche zu führen und die Probleme untereinander zu klären. Ein gemeinsames Gespräch unter Ihrem Vorsitz sei für den Sommer geplant.

Auf Nachfrage von **Herrn Sima**, welche Sanierungsarbeiten vorgesehen seien, erläutert **Herr Klemund**, dass die Stadionsanierung durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde und bereits die Ausschreibung eines Architekten laufe.

Auch seien bereits die entsprechenden Haushaltsmittel für die Jahre 2019/2020 eingestellt. Alle Nutzenden erhoffen sich durch diese Sanierungsarbeiten eine Verbesserung.

Herr Sima erkundigt sich nach der Gesamtsumme, welche für die Sanierungsarbeiten zur Verfügung gestellt wird.

Er fragt, ob eine Vorstellung der geplanten Sanierungsarbeiten im Ausschuss Bildung und Sport erfolgen könne.

Er fragt, ob es möglich sei, im Zuge dieser Sanierungsarbeiten den für Turbine Potsdam benötigten wettkampftauglichen Sportplatz sowie den zusätzlichen Platz für die Potsdam Royals zu errichten. Er bittet um Information, welche Potenziale mit der Sanierung entstehen.

Herr Keller bittet **Herrn Klemund** um Berichterstattung zum Prozess der Sanierungsarbeiten.

Frau Aubel erläutert, dass die Bedarfe mit den Nutzern evaluiert und das entsprechende Budget vergeben werde. Daraufhin werde geprüft, welche dieser Maßnahmen realisiert werden können.

Eine Berichterstattung seitens der Verwaltung zu den Ergebnissen des Abstimmungsprozesses wird festgelegt.

Herr Keller bittet die Verwaltung, **Herrn Sima** schriftlich eine Information zu seinen gestellten Fragen zukommen zu lassen.

zu 4.3 **Erhalt der derzeit im Volkspark betriebenen Beachvolleyballanlage 18/SVV/0378**

Herr Friederich verlässt die Sitzung, **Herr Finken** nimmt nun stellvertretend für die Fraktion CDU/ANW an der Sitzung teil.

Herr Claussen erläutert die Mitteilungsvorlage. Es sollte geprüft werden, an welchem Standort die Beachvolleyballanlage weiterbetrieben werden kann. Im Moment sei der Betrieb am aktuellen Standort im Volkspark Potsdam noch möglich, mit Beginn der dortigen Bebauung sei dann eine Ersatzfläche nötig.

Es wurden vier mögliche Standorte als Ersatz untersucht. Im Zuge dieser Untersuchung werden schallschutztechnische, immissionsschutztechnische und wirtschaftliche Faktoren betrachtet. Da es sich beim Erhalt der Beachvolleyballanlage nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe handle, liege die Entscheidung über die Weiterführung der Anlage an einem Ersatzstandort beim Betreiber.

In der Gesamtschau wiesen die Standorte „Wallanlage/Parkdach“ und „Großer Wiesenpark“ die beste Eignung hinsichtlich Lagegunst, Erschließung und Verfügbarkeit auf.

Der Standort „südwestlich der Biosphäre“ sei auch möglich, jedoch sei dieser im Moment zur Nachnutzung der Biosphäre, bzw. als möglicher Standort für ein Stadtteilbad im Norden Potsdams identifiziert worden.

Der Standort Sportpark Golm wurde aufgrund der relativ zentrenfernen Lage, und der nicht optimalen Erschließung durch den öffentlichen Personennahverkehr und aus betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht als geeignet gesehen.

Da die Anlage kommerziell betrieben wird, kann aus dem Budget des Fachbereichs Bildung und Sport keine finanzielle Unterstützung zur Verfügung gestellt werden. Dies gilt auch für Treuhandmittel der Entwicklungsmaßnahme Bornstedter Feld. Sobald ein Standort gefunden wurde, wird die Anlage durch den Bereich Stadterneuerung koordiniert.

Auf Nachfrage von **Frau Naundorf**, ob bereits Gespräche mit dem Betreiber stattgefunden haben und dieser bereits ein Votum zum Standort abgegeben habe erklärt **Herr Claussen**, dass die Wallanlage, da sie sich als wirtschaftlich am

günstigsten erweist, favorisiert werde. Es gebe allerdings Probleme mit der Lärmbelastung. Im Regelbetrieb müsste die Musik gedrosselt werden, um den Lärmpegel möglichst gering zu halten; Ausnahmen seien größere Veranstaltungen.

Herr Finken geht auf den Standort Wallanlage/Parkdach ein. Am Standort findet schon viel Aktivität im Bereich Freizeitsport statt. Auch größere Veranstaltungen werden in der Gegend bereits durchgeführt. Leider seien die Anwohner aber gegen diesen Standort. Der Standort südwestlich der Biosphäre wäre möglich. Auch hier sollten die Anwohner in die Gespräche einbezogen werden.

Herr Adler fragt, ob bei der Prüfung des Standortes Großer Wiesenpark die Einwohner bereits einbezogen wurden und ob bekannt sei, wie sich diese zum Standort geäußert haben. **Herr Claussen** informiert, dass zunächst die rechtliche Situation geprüft werde und bisher noch keine Anwohner befragt wurden.

zu 4.4 **Zweiter Aktionsplan zur Suchtprävention, -beratung und -behandlung der Landeshauptstadt Potsdam 2017-2019**

Vorlage: 18/SVV/0375

Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Soziales und Gesundheit

Frau Hayn berichtet, dass eine Präsentation des Aktionsplanes nicht vorgesehen sei, da bereits im vergangenen Jahr ausführlich berichtet wurde (**Anlage 3**). Gerne stehe sie aber für Rückfragen zur Verfügung. Sie informiert, dass der dargestellte Zeitplan eingehalten werden könne.

Sie lädt alle Anwesenden und Gäste zur Informationsveranstaltung am 02.07.2018, 11:00 Uhr in das Haus 1, Raum 729/730 (Stadthaus) ein.

Auf Nachfrage von **Frau Wieczorek**, wie mit dem Thema Suchtberatung und –behandlung in Potsdam umgegangen werde, erläutert **Frau Hayn**, dass es Beratungsstellen gebe, die gut angefragt werden. Auch viel Präventionsarbeit an den Schulen werde betrieben. Ein aktuelles Beispiel sei auch die Arbeit mit und an der Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Gesamtschule.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt zur Kenntnis:

den Zweiten Aktionsplan zur Suchtprävention, -beratung und -behandlung der Landeshauptstadt Potsdam 2017 bis 2019.

zu 4.5 **Änderung der Grundschulverordnung**

Frau Aubel berichtet, dass die Grundschulverordnung durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport zum 01.08.2018 geändert werden soll. Derzeit gebe es in Potsdam deckungsgleiche Schulbezirke. Perspektivisch wird es durch die Änderung keine Schuleinzugsbereiche mehr geben. Bei übernachgefragten Schulen sei dann die Nähe der Wohnung zur Schule das entscheidende Kriterium.

Aktuell erarbeitet der Fachbereich Bildung und Sport eine Übersicht mit Vor- und Nachteilen bezüglich deckungsgleicher bzw. fester Schulbezirke. Eine Umsetzung fester Schulbezirke wäre demnach frühestens zum Schuljahr 2020/2021 realisierbar.

Frau Aubel stellt den Ausschussmitgliedern ein Informationsblatt zur Verfügung (**Anlage 4**).

Frau Schkölziger fragt, seit wann die anstehende Änderung bekannt sei und ob man dies auch in den Elternvertretungen kommunizieren könne.

Frau Aubel informiert, dass vor gut einem Monat die geplanten Änderungen kommuniziert wurden. Sie sagt die Einbeziehung der Elternvertretungen zu.

Frau Schkölziger bittet die Verwaltung eine Information im Kreiselternterrat und Kreisschulbeirat zu den Änderungen zu geben.

Auf Nachfrage von **Frau Wieczorek**, wo es Engpässe in der wohnortnahen Beschulung gebe, erklärt **Herr Hilbert**, dass bislang noch keine schulscharfen Zahlen vorliegen, in der Regel aber immer ein Schulplatz an der nächstgelegenen Grundschule zur Verfügung stehe. An einigen Schulen gebe es zurzeit noch Übergangslösungen z.B. in Form von Containern. **Frau Wieczorek** fragt nach der Übernachtung an der Montessorischule.

Herr Hilbert verweist auf das Schulzentrum am Stern, welches ab dem Schuljahr 2019/2020 eine zweizügige Primarstufe aufwachsen lässt.

Frau Lange bittet um eine Darstellung, inwieweit die Wünsche im Ü7-Verfahren berücksichtigt wurden.

Herr Keller fragt nach der Wiedereinberufung der Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung. Er fragt, ob zu dieser auch die Fraktionsvertreter wieder mit eingeladen werden.

Frau Aubel bejaht dies. Hierzu werde es eine Information unter dem Tagesordnungspunkt Sonstiges geben.

zu 4.6 Information zum Schulwegsicherungskonzept

Herr Weiberlenn verweist auf die Ausschusssitzung am 24.04.2018, zu welcher eine Information zum Thema Schulwegsicherheit in Fahrland zugesagt wurde. Im Nachgang wurden konkrete Fragen zum Thema an den Fachbereich Bildung und Sport gestellt.

Folgende Fragen von Frau Lange werden durch Herr Weiberlenn beantwortet:

- **Schulwegsicherheit: Eine Angabe der Kosten für den Fahrrad-/Fußweg zur Döberitzer Str. mit rund 160.000 € wurde angegeben, gegenüber rund 332.000 € im aktuellen B-Plan-Entwurf Nr. 132 "Am Friedhof" - Welche Zahl stimmt?**

Nach Auskunft vom Fachbereich 47 (Grün- und Verkehrsflächen) betragen die Kosten entsprechend B-Plan rund. 332.000 €.

- **Schulwegsicherheit: Aufschlüsselung aller Kosten (nicht nur der Regenbogenschule) nach Finanztopfen (ob aus dem „Schulweg-Topf“, dem „Radwegtopf“, Beteiligung der Anwohner, städtebaulicher Investor etc.), um einen realistischen Überblick über die Investitionen zu bekommen.**

Die Aufschlüsselung ist zur Zeit in Bearbeitung.

In einem ersten Schritt wurden Fördermöglichkeiten für 2018 und Folgejahre geprüft. Für 2018 wurde die Fördermöglichkeit seitens des MIL verneint. Das Prüfergebnis für 2019 und Folgejahre steht noch aus. Nach Vorliegen des Ergebnisses kann die Liste ausdifferenziert werden (vorauss. 3. Quartal).

- **Schulwegsicherheit: Ist die Einhaltung der Zusage der Beleuchtung der**

Straße Am Friedhof noch 2018 möglich?

Nach Auskunft vom FB 47 plant der Investor die Umsetzung der Baumaßnahme „Am Friedhof“ in 2019. Die Weiterführung der Beleuchtung bis zur Schule erfolgt durch den FB 47 und ist ebenfalls 2019 vorgesehen.

Die zurzeit fehlerhaften Zeiten für das Tempo 30-Schild werden überprüft und korrigiert.

- **Schülerweiterung: Sie meinten letzten Monat, dass vermutlich eine Aufstockung geplant sei statt eines Anbaus - dazu wünsche ich mir konkretere Informationen.**

- **Schülerweiterung: Was kam bei der Prüfung des Erhalts der 2. Turnhalle (Antrag des OBR) heraus?**

- **Schülerweiterung: Wie ist die notwendige Kapazitätserweiterung für den Hort geplant?**

- **Schülerweiterung: Wie steht es mit der begleitenden Planung der Buswendepalette nebst Kurzzeitparkplätzen?**

- **Schülerweiterung: Sie wollten sich darum bemühen, dass Hr. Richter den aktuellen Planungsstand zur Regenbogenschule ab sofort in seinen monatlichen Bericht aufnimmt, nachdem der Haushalt es ja jetzt finanziell untersetzt hat.**

Dem KIS wurde durch den Bereich Bildung am 22.05.2018 das Raumprogramm für die Schülerweiterung übergeben. Die Beantwortung der in diesem Zusammenhang gestellten Fragen liegt in Zuständigkeit des KIS (Weiterleitung der Fragen erfolgte).

zu 4.7 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplan (Sachstand Baumaßnahmen)

Herr Richter stellt den aktuellen Sachstandsbericht der Baumaßnahmen kurz mündlich vor (Die Präsentation wird der Niederschrift als Anlage beigefügt

- **Anlage 5**).

Er geht auf die Turnhalle der Ludwig-Renn-Grundschule ein. Aufgrund starker Niederschläge seien Auswirkungen auf den baulichen Ablauf möglich.

Dies habe aber keinen Einfluss auf den Schulbetrieb. Im Werksausschuss am 14.06.2018 habe man der Containeranlage zur Interimserweiterung zugestimmt.

Eine Umsetzung zum Schuljahresbeginn sei aber noch nicht möglich.

Zur Grundschule in Fahrland berichtet er, dass perspektivisch eine zusätzliche Containeranlage geben werde. Im nächsten Jahr werde es die entsprechende Kapazitätserweiterung geben.

Im Rahmen der Gesamtplanung im nächsten Jahr sei dies zu beantragen.

Herr Sima geht auf die Goethe Grundschule in Babelsberg ein. Nach einer Arbeitsschutzbegehung sei informiert worden, dass der KIS Gespräche bezüglich des Arbeitsschutzes verweigert habe.

Bezüglich des Standortes Heinrich-Mann-Allee geht er auf die mit dem letzten Protokoll ausgehändigte Präsentation zum Standort ein. In dieser sei das Vorhaben nicht schlüssig dargestellt worden. Die Schule sei verwirrt, dass das Schulgebäude tangiert werde.

Er verweist dazu auf die Gespräche im Hauptausschuss.

Herr Hilbert informiert, dass bereits Gespräche mit Frau Dr. Gnadt (Schulleiterin Humboldt-Gymnasium) und Herrn Blum (stellv. Schulleiter Humboldt-Gymnasium)

stattgefunden haben. Es werde keine Entscheidung zu Lasten der Schule getroffen.

Herr Richter ergänzt, dass ein umfangreicher Abwägungsprozess durchgeführt werde und sich mit diesem entscheide, ob eine Genehmigung erteilt wird.

Nach der Bauabnahme werde es regelmäßige Begehungen bezüglich des Arbeitsschutzes geben. Auch die Arbeitsschutzbeauftragte wird mit einbezogen.

Herr Sima fragt, was geplant sei, wenn arbeitsschutztechnisch ein Umbau erfolgen müsse.

Herr Richter informiert, dass es bezüglich solcher Umbaumaßnahmen regelmäßig Konflikte gebe. Die Schule wurde darauf hingewiesen, sich bei Problemen diesbezüglich an den KIS zu wenden.

Regelmäßig erfolgen organisatorische Rücksprachen sowie Brandsicherheitsschauen an den Schulen.

Frau Lange fragt nach der Erweiterung des Hortes in Fahrland und bittet, den Standort in die regelmäßigen Berichterstattungen mit einzubeziehen. **Herr**

Richter sagt dem zu. Die Gesamtplanung für den Standort werde, sobald diese vorliegt, auch vorgelegt.

zu 4.8 Variantenbetrachtung Grundschule Babelsberg 18/SVV/0070

Frau Aubel informiert, dass das Ergebnis der vorläufigen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung per E-Mail an die Ausschussmitglieder gesandt werde. Sie ergänzt, dass auch im Hauptausschuss informiert werde.

zu 5 Sonstiges

zu 5.1 Sachstand kostenloses Frühstücksangebot

Frau Aubel berichtet, dass ab dem kommenden Schuljahr für rund 750 Schülerinnen und Schüler das kostenlose Frühstücksangebot gewährleistet werde.

Die pädagogische Betreuung an den Grundschulen werde über den Hortträger organisiert. An einigen Schulen gebe es Ausnahmen, hier erfolgt die pädagogische Betreuung über die Lehrkräfte oder Dritte.

zu 5.2 nächste Ausschusssitzungen

Herr Keller informiert, dass geplant sei, die Ausschusssitzung am 18.09.2018 in der Regenbogenschule in Fahrland durchzuführen.

Die Sitzung am 09.10.2018 sei bisher im Fachbereich Bildung und Sport (Haus 10, Raum 205/206) geplant. Hier bestünde die Möglichkeit an eine Schule zu gehen.

Frau Lange weist darauf hin, dass es günstig sei, im Zuge der Sitzung in Fahrland über die Erweiterung der Schule zu sprechen.

Frau Schkölziger schlägt eine Sitzung in der Zeppelin-Grundschule vor.

zu 5.3 Information Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung

Frau Aubel fragt nach Vorschlägen bezüglich der Zusammensetzung der Teilnehmenden.

Es wird vorgeschlagen, dass jeweils ein Vertreter jeder Fraktion entsendet wird. Auch eingeladen werden sollen das Jugendamt, der Bereich Stadtplanung, der KIS und das Staatliche Schulamt Brandenburg. Auch Frau Dr. Laukart (Bildungsmanagement) und die Vorsitzenden des Kreisschulbeirates (Frau Schkölziger) und des Kreiselterrates (Herr Kobler) sollen eingeladen werden. Vertreter der Schulen werden themenbezogen zu den entsprechenden Sitzungen mit eingeladen.

Frau Dannenberg fragt, ob es möglich sei, den entsprechenden Vertreter der Fraktion zu wechseln.

Frau Aubel informiert, dass die Fraktionen selbst entscheiden können, wen sie entsenden, aber immer ein Vertreter jeder Fraktion teilnehmen sollte.

Die erste Sitzung wird Mitte August 2018 stattfinden.

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung ein nichtöffentliches Gremium sei.